

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 23.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Samstag,
den 24. März 1860.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Stuttgart.

Verstellung von Militärpferden.

In Folge der in den Nummern 60 und 63 des Staats-Anzeigers in Betreff der Verstellung von Militärpferden erschienenen Bekanntmachung vom 8. März d. J. sind so viele Anmeldungen um Bestandpferde eingegangen, daß das Kriegsministerium im Interesse der zur Uebernahme von Pferden Lusttragenden sich veranlaßt sieht, dieselben aufzufordern, ihre Gesuche ferner nicht sofort persönlich zu überbringen, sondern immer zunächst im Berichtswege durch die K. Oberämter nur schriftlich einzureichen, worauf sie in kürzester Zeit Antwort erhalten werden, ob noch Pferde abgegeben werden können oder nicht.

Den 19. März 1860.

Kriegsministerium.

Forstamt Wildberg.

Revier Nagold.

Holz-Verkauf.

Am

Dienstag, den 27. März,
im Staatswald Erlachberg:
1 Nadelholzstamm mit 28,6 C.;
Nadelholzstangen:

bis 4" stark:

9 Stück über 36' lang,

766 " 31—35' lang,

25 " 16—20' lang;

4—7":

46 Stück, 31—50' lang;

11 Klasten tannene Scheiter und
Prügel,

4867 Stück tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr
im Schlag zunächst der Tafel auf
dem Weg von Wildberg nach Ober-
jettingen.

Wildberg, 19. März 1860.

K. Forstamt.

Niethammer.

Revier Naislach.

Pflanzen-Beifuhr-Afford.

Aus dem Distrikt Birkenebene
sollen im Laufe dieses Frühjahrs
in den Distrikt Schwärzmis 30000,
" " Hirschreich 72000
Fichten-Pflanzen verpflanzt werden.

Der Transport dieser Pflanzen
wird nun am

Dienstag, den 27. d. M.,

Morgens 8 Uhr,

in dem Schreibzimmer des Unter-
zeichneten veraffordirt.

Den 20. März 1860.

K. Revierförster

Schlach.

Calw.

Heu-Verkauf.

Das Ergebnis des städtischen
Heu-Verkaufs am 19. d. M. hat
die stadträtliche Genehmigung nicht
erhalten, wovon die betreffenden Käufer
hiermit in Kenntniß gesetzt werden.
Dagegen wurde beschlossen, dieses
Heu in Portionen zu 25 Ctr. und
darüber für 1 fl. 24 fr. per Ctr.
abzulassen. Die Liebhaber hiezu
wollen sich binnen 8 Tagen bei der
hiesigen Stadtpflege melden. Zu
bemerken ist noch, daß dieses Heu
von ganz guter Qualität und von
dem vorzüglichen Jahrgang 1858 ist.
Es ist von einigen Käufern absicht-
lich das Gerücht verbreitet worden,
es sei dieses Heu größtentheils vom

Jahr 1857, was eine Lüge ist; nur
etwa einige Centner von letzterem
Jahrgang befinden sich unter dem-
selben.

Den 22. März 1860.

Stadtpflege.

Schuler.

Zavelstein.

Holz-Verkauf.

Nächsten

Mittwoch, den 28. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

werden aus dem hiesigen Gemein-
dewald

50 Stück Forchen, welche sich theil-
weise zu Klobholz eignen, und
eine Parthie

junge Eichlein

im Aufstreich verkauft, wozu Liebha-
ber eingeladen werden.

Den 23. März 1860.

Gemeinderath.

Hirsau.

Brunnenteuchel-Beifuhr.

Die Gemeinde bedarf 60—70
Stück rothforchene Brunnenteuchel,
je 14' lang und 2 1/2 alte Zoll durch-
bohrt. Die Stammenteuchel, wovon
die Hälfte zu liefern ist, müssen am
kleinen Theil 8—9" halten, die an-
deren 8" am kleinen Theil. Die
Abstreichs-Behandlung geschieht am

Samstag, den 31. d. M.,

auf hiesigem Rathhaus,

Mittags 1 Uhr.

Den 21. März 1860.

Schultheiß Keppler.

Altburg.

Schafweide-Verleihung.

Die Weide auf hiesiger Markung,

auf welcher 150 bis 200 Stück zu halten sind, kommt am Montag, den 26. März, Mittags 1 Uhr, zur Verpachtung auf dem Rathhaus vor, wo die weiteren Bedingungen bekannt gemacht werden.
Den 20. März 1860.
Schultheiß Erhardt.

Maisenbach.

Hopfenstangen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft gegen baare Bezahlung am 28. d. M., von Vormittags 11 Uhr an, auf dem Rathhaus dahier aus verschiedenen Parzellen ihrer Gemeindegewaldungen:

2000 Stück Hopfenstangen von verschiedener Länge und Stärke. Liebhaber werden hiemit eingeladen.

Die Herren Orts-Vorsteher wollen diesen Verkauf in ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen lassen.

Den 19. März 1860.

A. A.: Schultheißenamt.

Münklingen, D.-A. Leonberg.

Heu = Verkauf.

Am nächsten

Montag, den 26. März, Vormittags 11 Uhr,

werden

circa 100 Ctr. Heu und Dohnd in hiesiger Zehntsteuer im Aufstreich verkauft.

Außeramtliche Gegenstände.

Turn-Verammlung

nächsten Dienstag.

Calw.

Niederfranz.

Heute Abend **Stiftungsfeier** und **Wahl** des neuen Ausschusses. — Anfang 7 1/2 Uhr, — bei Thudium.

Nechten guten Zottelhaber zum Säen verkauft

Meßger Hammer in der Meßgergasse.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugenzeteln zu haben bei

Friedrich Schaal in der Badgasse.
2)2.

Calw.

Sonntag Nachmittag Concert und Reunion

von der hier bekannten Kühner'schen Kurkapelle im Thudium'schen Saale, wozu Musikfreunde bestens eingeladen sind.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete gibt vom 1. April an Unterricht in allen feinen weiblichen Handarbeiten und bittet die geehrten Eltern um geneigtes Zutrauen. Zugleich bringe ich in Erinnerung, daß alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten angenommen und sowohl pünktlich, als auch möglichst billig verfertigt werden.

Rosine Hütt,

bei Meßner Baumgärtner's Wtw., wohnh. bei Sattler Grünenmai im Kronengäßle.

Meine Tapetenarten

sind, sowohl mit sehr schönen, als auch mit billigen neuen Mustern ausgestattet, wieder eingetroffen und ich erlaube mir, solche bestens zu empfehlen.

Christian Bozenhardt.

2)1.

Calw.

Zu verkaufen:

Ein neues ein- und zweispänniges Leiterwägle billigt bei Schmied Bäßner.

Lehrjunge = Gesuch.

Einen wohlgezogenen Menschen, welcher das Schuhmacherhandwerk lernen will, nimmt in die Lehre G. Reinhard, Schuhmacherstr.

Arsenikfreie Schwefelschnitten, mit Gewürz das Pfund 32 fr., ohne Gewürz das Pfund 24 fr., aus der Fabrik des Herrn Kammerer, empfiehlt

Ferd. Georgii.

Calw.

Gestricke Aermel mit Chemisetten, gehäfelte Chemisetten von 12 bis 24 fr., Spitzen aller Art, Bänder in verschiedenen Sorten und Preisen, Wolle in allen Farben, Besatzband, Handschuhe und Stößer, gestricke Kinderhütchen und Häubchen, Gummizüge für Herren- und Damenstiefeln empfiehlt zu billigen Preisen

Chr. Dierlamm, Bortenmacher, auf der äußern Brücke.

Calw.

Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß sie eine

Wascherei und Büglerei

im Hause eingerichtet hat, und empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum unter Zusicherung pünktlicher und billiger Bedienung höflichst.

Christine Grifler im Mühlweg.

2)2.

Alle Sorten frische Garten = Samen

sind wieder zu haben bei 3)2. Gutmacher Zehnter's Wtw.

Schönen Zottelhäber

verkauft Tuchmacher Wöckele im Zwinger.

Ein junger Mensch

von ordentlichen Eltern, der Lust hat, die Schneider-Profession zu erlernen, könnte ein Unterkommen finden bei Schneidermstr. Schlatterer in der Meßgergasse.

2)2.

Ein Mack'scher Kochofen

mittlerer Größe steht zu verkaufen bei 2)2. Bäcker Buechler.

Logis.

Unterzeichneter hat ein heizbares Stübchen auf Georgii zu vermieten. Friedrich Siebenrath.



In Emil Georgii's Buchhandlung ist zu haben:

Das Büchlein eines alten Schäfers,

oder

bewährte Mittel & Recepte für die Haus- & Landwirthschaft.

3te Auflage. Preis 18 fr.

☛ Von diesem ungemein nützlichen und interessanten Büchlein sind binnen Kurzem 4000 Exemplare abgesetzt worden.

Eine Parthie

Armspangen

in den neuesten Dessins, und sehr billig, habe ich so eben erhalten und empfehle solche zu geneigter Abnahme bestens.

August Sprenger.

Nürtinger Bleiche.

Ich besorge auch heuer wieder das Einsammeln von Leinwand für diese allgemein beliebte Bleiche und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen.

2)2. Louis Dreiß.

3)2. Wildberg.

Bettfedern und Flaum.

Ganz frische Waaren in bester Qualität, Flaum per Pfund 2 fl. 8 fr. und 2 fl. 46 fr., Federn 1 fl. 12 fr., 1 fl. 16 fr., 1 fl. 28 fr., Landrupf 1 fl. 40 fr. empfiehlt ergebenst Wtw. Schweichardt.

Wohnung.

Meine mittlere geräumige Wohnung biete ich hiemit zur Miethe an, welche sogleich oder auf künftige Georgii bezogen werden kann, und es kann nicht nur Raum nach Belieben, sondern auch Platz zu einem Laden dazu gegeben werden.

Ludwig Stroh, Kaufmann.

Schönen frischen Säehaber hat zu verkaufen

Christian Kohler auf dem Calwerhof.

Maichingen, D.-A. Böblingen.

Schöne Saat-Wicken hat zu verkaufen

Ansel z. Adler.

Ein feines Logis hat bis Georgii zu vermieten

Christ. Memminger.

Wildbad.

Mädchen-Gesuch.

Es wird für eine gebildete Familie dahier ein Mädchen in die Küche gesucht. Dieselbe soll in allen häuslichen Geschäften, insbesondere jedoch im Kochen geübt sein. Gute Behandlung und entsprechender Lohn werden zugesichert. — Näheres ist zu erfahren bei der Redaktion dieses Blattes.

Franz-Branntwein

(mit Salz)

von August Kallhardt in Ulm.

Bewährtes sicheres Heilmittel gegen Flüsse, Kopf-, Ohren- und Zahnweh, äußere Entzündungen, Verletzungen und Verrenkungen aller Art u. u. Zu haben à 15 fr. per Flaschen nebst Gebrauchsanweisung bei

A. Sattler,

Firma: Teichmann (Marktplatz.)

Photograph J. Späth

wird über morgenden Sonntag sich noch hier aufhalten und bittet um geneigten Zuspruch.

Logis im Gasthaus zum Hirsch.

Magd = Gesuch.

Eine ordentliche, fleißige Magd, die mit Vieh umzugehen weiß, und die Feldgeschäfte versteht, findet sogleich oder bis Georgii eine Stelle; wo? sagt die Redaktion.

2)1. Calw.

Wir suchen einige geübte Spulerinnen.

Schill und Wagner.

Unterzeichneter sucht ein Stück Ackerfeld zu pachten.

Christian Mall, Küfer.

2)2. Pforzheim.

Lehrlinge und Lehrmädchen werden unter günstigen Bedingungen angenommen in der Bijouteriefabrik von

Julius Heinz und Comp.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf Gypser Staudenmaier d. ä.

Ein freundliches Logis hat zu vermieten

Jacob Widmann,

2)1. Zimmermeister.

2)1. Calw.

500 fl. Pfleggeld

hat gegen gefehliche Sicherheit auszuliehen

Christoph Lörcher.

Unterhaltendes.

Pascher und Espion.

Eine Geschichte aus der Zeit der französischen Kontinental-Sperre.

(Fortsetzung.)

„Ich werde den Befehl über die Brise persönlich übernehmen,“ erwiderte Peter. „Zehn Mann sind genügend, sie zu bewachen, denn wenn die Bursche dort erst im Schiffsraume angefettet liegen, haben wir nichts mehr von ihnen zu fürchten. Sie, Herr Lieutenant werden den Jollutter bestiegen, und vor der Elbmündung kreuzen, um vielleicht noch einen zweiten Fang zu machen.“

„Und Sie, Herr?“

„Ich werde mich allmählig Curhaven nähern, und dort die Fluth abwarten, um die Elbe hinauf zu schwimmen. Um elf Uhr beginnt sie. Der Aufenthalt ist mir unangenehm, denn ich habe keine Ruhe, bis ich meine Beute vollständig in Sicherheit gebracht habe. Aber es läßt sich nicht ändern; ohne die Fluth kommen wir den Strom nicht hinauf.“

Dies war einleuchtend, und der Lieutenant des Jollutters beilte sich daher ohne weitere Einrede, die Befehle seines Vorgesetzten auszuführen.



ren. Mittlerweise waren die Gefangenen in den unteren Raum geschafft worden, und Peter wies seine Leute an, die große Mars-Kaa wieder in Ordnung zu setzen. Dies war bald geschehen, und das Schiff konnte nun seine Fahrt fortsetzen. Peter Wilken steuerte auf Cuxhaven zu. In der Nähe des Leuchthurmes aber mußte er beilegen, um, wie bereits erwähnt, den Eintritt der Fluth abzuwarten.

Die Nacht kam, und brütete schwer und dunkel über dem Meere. Es war ungewöhnlich finster, denn der Himmel hatte sich mit dichten Wolken bedeckt, welche keinen Stern durchschimmern ließen. Der Mond ging erst nach Mitternacht auf.

Peter Wilken verweilte nach dem Beilegen des Schiffes noch geraume Zeit auf dem Verdeck, und hing, auf und nieder schreitend, seinen Gedanken nach. Wilder Triumph über das Gelingen seines verrätherischen Planes erfüllte seine Seele, und schwelte sein Herz fast zum Zerspringen. Er hatte Alles erreicht, was er für jetzt irgend nur wünschen konnte, und kaum brauchte er noch Zweifel darüber zu hegen, daß auch alle seine anderen Hoffnungen in Erfüllung gehen würden. Die gemachte Priße sicherte ihm ein ansehnliches Vermögen; Jan Reitmann, wenn es ihm auch nicht gelungen war, sich seiner Person zu bemächtigen, war doch kein Hinderniß für seine Absichten mehr, denn er durfte es, bei Gefahr seines Kopfes, nicht wagen, sich in Hamburg blicken zu lassen. Der alte Reitmann und Doris entbehrten also jeglichen Schutzes, — es fehlte ihnen der Ernährer und Versorger, — es konnte gar nicht fehlen, Noth, Hunger und Elend mußten zuletzt Doris seinen Wünschen willfährig machen.

Peter schwelgte in Träumen von zukünftigem Glücke, bis ein tüchtiger Regenguß, der, ihm sehr unwillkommen, aus den Wolken hernieder plätscherte, sein erhitstes Blut abkühlte und ihn ernüchterte. Er zog seine Uhr aus der Tasche, und ließ sie re-

petiren. Sie schlug ein Viertel über Neun.

„Noch beinahe zwei Stunden Zeit,“ murmelte er vor sich hin. „Ich kann sie eben so gut, oder besser, in der Kajüte verbringen, wie hier. Ein häßliches Wetter! Gehen wir ihm aus dem Wege!“

Er gab dem Manne am Steuer Befehl, gute Wache zu halten, und stieg dann die Treppe zur Kajüte hinunter, wo er sich, beim hellen Schimmer einer angezündeten Ampel, ganz bequem und behaglich einrichtete, und bald wieder gänzlich in seine glänzenden Phantasten und Hoffnungen versunken war.

4. Kap. Gewonnen!

Der Regen, welcher Peter vom Verdeck getrieben hatte, dauerte fort, und die Finsterniß war so dicht, daß man auf zehn Schritte Entfernung keinen Gegenstand zu erkennen vermochte. Auf dem Schiffe herrschte tiefe Stille. Niemand befand sich auf dem Verdecke, als der Mann am Steuer. Die übrigen Leute hatten, wie ihr Befehlshaber, Schutz vor Nässe und Kälte im unteren Raume gesucht.

Eine Viertelstunde nach der anderen verrann, und der Eintritt der Fluth stand ganz nahe bevor, da näherte sich von Cuxhaven her geräuschlos ein Boot dem Schiffe, fuhr, ohne von der schläfrigen Wache bemerkt zu werden, hart an Bord desselben, und legte hier dicht an der Schiffstreppe bei. Gespenstern gleich, so still und unhörbar, stiegen acht Männer, Einer nach dem Anderen, auf das Verdeck, und zerstreuten sich hier nach verschiedenen Richtungen hin, ohne daß nur ein Wort zwischen ihnen gewechselt worden wäre. Wenige Augenblicke später vernahm man vom Steuer her einen halb unterdrückten kurzen Schrei, dem aber sofort wieder die tiefste Stille folgte. Einige Minuten hindurch wurde diese Stille durch Nichts gestört. Dann aber hörte man Schritte, und über das Deck hin gingen einige schattenhafte,

dunkle Gestalten nach dem Steuerlade.

„Alles geschehen?“ fragte hier eine vorsichtig gedämpfte Stimme.

„Alles! Und ganz nach Eurem Befehl,“ versetzte eine andere Stimme. „Die Gefangenen sind befreit, und die Douaniers an ihrer Stelle in Eisen gelegt. Sie waren so über rash, daß nicht ein Einziger von ihnen Widerstand leistete. Es ging Alles glatt und ohne Lärmen von statten.“

„Gut!“ sagte die erste Stimme. „Sperret jetzt auch noch den Steuermann hier zu den Anderen ein, und ich will hinabgehen, um ein paar Worte mit dem Befehlshaber zu reden. Er ist doch in der Kajüte?“

„Ja, — und keine Ahnung kann er haben von dem, was geschehen ist,“ lautete die Antwort.

„Desto besser, — um so größer wird die Ueberraschung sein,“ sprach der Erste, und verschwand durch die Luke, welche nach unten zu der Kajüte führte.

Die Zurückbleibenden hoben einen unförmlichen Klumpen auf, der, wie ein Baarenballen zusammengeschnürt, neben dem Steuerradelag, und schleppeten ihn fort. Es war der Steuermann, den man plötzlich überfallen und mit Stricken zu einem Bündel zusammengerollt hatte, so daß er kein Glied zu rühren und keinen Laut von sich zu geben vermochte.

(Fortf. folgt.)

Frankfurter Gold-Cours vom 22. März.

	fl.	fr.
Pistolen	9	31—32
Friedrichsd'or	9	55½—56½
Holländ. 10 fl.-Stücke	9	35½—36½
Rand-Dukaten	5	28—29
20-frankenstücke	9	16—17
Engl. Sovereigns	11	36—40
Preussische Kassenscheine	1	45¼

Gottesdienste.

Sonntag, den 25. März 1860.
Vormittags (Predigt): Herr De-
kan Heberle. — In der Kinder-
lehre haben vorzustehen die 1. Classe
der Söhne. — Nachmittags (Pre-
digt): Herr Helfer Nieger.

